



Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial)

Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.)

 **Download**

 **Online Lesen**

Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) Wolfgang E. Milch,
Hans-Jürgen Wirth (Hg.)

 [**Download Psychosomatik und Kleinkindforschung \(psychosozial\) ...pdf**](#)

 [**Read Online Psychosomatik und Kleinkindforschung \(psychosozial\)
...pdf**](#)

Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial)

Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.)

Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.)

Downloaden und kostenlos lesen Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.)

344 Seiten

Pressestimmen

Da ich seit vielen Jahren praktisch und wissenschaftlich im Kleinkindbereich tätig bin, wurde meine Neugier durch den Titel dieses Buches, das anlässlich des 75. Geburtstags von Hans Müller-Braunschweig herausgegeben wurde, sofort geweckt. Als Nicht-Psychoanalytiker verstärkte sich meine Neugier als ich in der Einleitung las, daß die Säuglings- und Kleinkindforschung in der psychoanalytischen Psychosomatik zunehmend von Bedeutung ist und deren Ergebnisse dazu zwangen, verschiedene traditionelle Annahmen der psychoanalytischen Theorie zu überdenken und in Frage zu stellen. Am Anfang des Buches stehen zwei Veröffentlichungen des Jubilars aus den Jahren 1970 und 1980. Beim ersten Beitrag handelt es sich um ein dramatisches Fallbeispiel aus einer über 700stündigen Analyse einer traumatisierten Patientin mit schwerer, auch körperlicher Symptomatik, wobei den pathogenen Verhaltensweisen der Mutter schon während der frühesten Kindheit der Patientin eine entscheidende Bedeutung zukam. Im zweiten Beitrag macht er sich »Gedanken zum Einfluß der frühen Mutter-Kind-Beziehung auf die Disposition zur psychosomatischen Erkrankung« wobei er nicht-analytische Literatur bzw. eigene Beobachtungen eines Kindes im Alter von 3-5 Monaten einbezieht. Diese beiden Arbeiten sollen den gemeinsamen Bezugspunkt aller folgender Beiträge darstellen. Im ersten Beitrag diskutiert Milch die Entstehung »präsymbolischer« psychosomatischer Störungen, wobei er Ergebnisse der modernen Säuglingsforschung zur psychobiologischen Regulation von Affekten in der frühen Kindheit und die Bindungstheorie einbezieht. Anschließend stellen Brähler et al. eine Untersuchung zum Zusammenhang bindungsbezogener Einstellungen mit dem psychischen Befinden, somatischen und psychosomatischen Beschwerden und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität vor. Hartmann beschäftigt sich aus bindungstheoretischer Sicht mit Problemen bei psychiatrisch erkrankten Müttern und ihre Behandlung auf einer Mutter-Kind-Station. Beckmann berichtet über die Gießener Studie mit frühgeborenen Kindern. In den beiden folgenden Kapiteln demonstriert Brosig in einer Einzelfallstudie die Veränderung von immunologischen Kennwerten im Therapieverlauf (in Abhängigkeit von der Dichte der therapeutischen Sitzungen) und beschreibt (zusammen mit Gieler) die Belastungen für Kind und Familie und die Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Interaktion bei der Erkrankung des Kindes an Neurodermitis. Die folgenden fünf Beiträge befassen sich mit Aspekten der Behandlung erwachsener Patienten: Milch und Putzke diskutieren therapeutische Implikationen bei »präsymbolischen« psychosomatischen Patienten, also bei Patienten, bei denen die Ursache der Störung vor dem Spracherwerb liegt. Volz beschreibt drei Stufen der Traumaverarbeitung in der Therapie von Patienten mit frühen (Trennungs-) Traumen. Heisterkamp weist auf die besondere Bedeutung von Szene und Enactment hin. Von Arnim führt den Ansatz körperbezogener Psychotherapien am Beispiel der Funktionelle Entspannung und Heide Müller-Braunschweig am Beispiel der Konzentrativen Bewegungstherapie weiter. Philosophische Überlegungen, Hardt über das Leben und Schaffen von Descartes und Wirth über das Menschenbild der Psychoanalyse im Spannungsbogen zwischen Kreativität und Scheitern, beschließen die Reihe der Beiträge. Abschließend kommt der Jubilar selbst nochmals zu Wort. In einem Interview, das Wirth mit ihm führte, erzählt er u. a. über sein Leben und seinen Zugang zur Psychoanalyse. In einem Epilog plädiert er für flexible Settings und die Anwendung körperorientierter Verfahren innerhalb der Psychoanalyse, um präsymbolische, im impliziten Gedächtnis gespeicherte Erfahrungen zu bearbeiten. (Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 8/02 51.Jg. Rezension von Lothar Unzner) Kurzbeschreibung

Pathogene Einflüsse der frühesten Lebenszeit, insbesondere der frühen Mutter-Kind-Beziehung, werden von vielen psychoanalytischen Autoren als ein wesentlicher Faktor angesehen, der in dem späteren Auftreten psychosomatischer Erkrankungen einen wesentlichen Anteil hat. Einer dieser Autoren ist Hans Müller Braunschweig, der mit seinen Gedanken zum Einfluss der frühen Mutter-Kind-Beziehung auf die Disposition zu psychosomatischen Erkrankungen schon vor ca. dreißig Jahren einen Einfluss auf die weitere Entwicklung nahm. Er nahm an, dass der averbale »Dialog« (René Spitz) zwischen Mutter und Kind eine

Grundlage für die weitere psychische Entwicklung, auf der sich u.a. die Objektbeziehungen, die Realitätsprüfung und die Möglichkeit einer befriedigenden narzisstischen Regulation aufbauen. Er bezog dabei ausgesprochen experimentell ausgerichtete Untersuchungen, die in einem nicht psychoanalytischen Bezugsrahmen entstanden waren, in seine Reflektionen mit ein. Inzwischen hat die Säuglings- und Kleinkindforschung eine Fülle empirisch begründeter Ergebnisse geliefert, die eine mangelnde psychophysische Belastbarkeit im späteren Leben und eine Anfälligkeit für psychosomatische Symptome erklären können. Interaktionsprozesse und der affektive Austausch zwischen Bezugsperson und Kind ermöglichen in ersten Lebensmonaten die Grundregulation und führen zu Repräsentanzen von Interaktionen, die die Basis für die spätere Bindungsqualität des Kindes bilden. Diese mutuelle Regulation des Mutter-Kind-Paars stellt die Grundlage für die selbstregulativen Fähigkeit des späteren Erwachsenen dar, in unterschiedlichem Ausmaß, auf verschiedenen Ebenen, sprachlich-symbolisch oder körperlich-psychosomatisch. Auf dem Hintergrund der aktuellen Ergebnisse werden in diesem Buch die Arbeiten Hans Müller Braunschweigs in ihren Bezügen aufgenommen und die wichtigsten neuen Ergebnisse aus der Säuglings- und Kleinkindforschung und ihre Relevanz für das Verständnis der Entstehung psychosomatischer Erkrankungen diskutiert. Mit Beiträgen von: Hans Müller-Braunschweig, Angela von Arnim, Dieter Beckmann, Burkhard Brosig, Elmar Brähler, Uwe Gieler, Jürgen Hardt, Hans-Peter Hartmann, Günter Heisterkamp, Wolfgang Milch, Michael Putzke, Ursula Volz, Hans-Jürgen Wirth Über den Autor und weitere Mitwirkende

Hans-Jürgen Wirth, geb. 1951, Prof. Dr. rer. soc. habil., Dipl.-Psych., ist Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker und psychoanalytischer Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis. Darüber hinaus ist er Professor für Psychoanalytische Sozialpsychologie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie Verleger des Psychosozial-Verlags; sein Arbeitsschwerpunkt ist psychoanalytische Kultur- und Sozialpsychologie. Wichtigste Buch-Veröffentlichung: Narzissmus und Macht. Zur Psychoanalyse seelischer Störungen in der Politik. Gießen 2002 (Psychosozial-Verlag). Wolfgang E. Milch ist in privater Praxis in Gießen tätig. Er ist Psychoanalytiker (DPV) und Mitglied des »International Council for Psychoanalytic Self Psychology«. Er ist geschäftsführender Herausgeber des International Journal of Psychoanalytic Self Psychology und veröffentlichte Beiträge zu psychoanalytischer Selbstpsychologie, Narzissmus, Behandlung suizidaler Patienten und psychoanalytischer Psychosomatik.

Download and Read Online Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.) #ZOTXA6MNUG4

Lesen Sie Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) von Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.) für online ebookPsychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) von Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.) Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) von Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.) Bücher online zu lesen. Online Psychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) von Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.) ebook PDF herunterladenPsychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) von Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.) DocPsychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) von Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.) MobiPocketPsychosomatik und Kleinkindforschung (psychosozial) von Wolfgang E. Milch, Hans-Jürgen Wirth (Hg.) EPub